

Franz Pavelka an Ludwig Hallstein, 23.12.1933

3 Seiten, Faksimile

Wien , am 23. Dezember 1933.

An Genossen Ludwig H a l l s t e i n

chez Mr. D e t o t

D r a v e i l
28 avenue de Paris (8. et 9.) Frankreich.

werter Genosse!

Ich hoffe , dass Sie nach dem Briefe der Genossin Mina Z o g l e r nicht ersaunt sein werden nunmehr von mir ein Schreiben zu erhalten und zwar in einer uns ausnehmend wichtigen Angelegenheit, die wir Sie bitten sehr dringlich zu behandeln.

Keine politische Haltung ist Ihnen bekannt aus der Zeit da Sie bei uns in Wien waren. Mittlerweile hat sich gar vieles ereignet. In der Op hat sich nach sehr heftigen Auseinandersetzungen eine Opposition entwickelt, die sich dann in einen kleinbürgerlichen und einen proletarischen Flügel gespalten hat. Ich kann mit einiger Sicherheit von mir behaupten, dass ich wenigstens zur Zeit der Führer dieser Aussersten Linken in der Partei bin. Über unsere politischen Ansichten dürften Sie bereits durch die Genossin K. unterrichtet sein, wenn aber nicht, so ist in der Beilage und der Begleitendung so viel Material vorhanden, dass Sie daraus klar ersen werden, wohin unser Weg führt.

Im Verlaufe dieses Entwicklungsprozesses traten wir in Fühlung mit allen kommunistischen Richtungen, insoweit sie in Opposition stehen zum Stalinismus. Von allen diesen Gruppierungen war und ist für uns die wertvollste vermöge ihrer Gesamteinstellung, Haltung, aber auch ihrer Tatkraft und Entschlossenheit die von Genossen Dr. Josef F r e y geführte Österreichische L i n k s o p p o s i t i o n. Sie hat uns nicht nur durch Material, sondern was noch viel wichtiger durch ihre gesamte Arbeit auf das tatkräftigste ausdauernd unterstützt und tut dies unangesezt weiterhin. Wir sind in der gemeinsamen Arbeit mit ihr verwachsen und es besteht in unseren Reihen die unerschütterliche Überzeugung, dass wir - die wir jetzt natürlich vollkommen selbstständig sind - in der Perspektive mit der Österr LO zu einer Organisation zusammenwachsen, die den Kern der künftigen neuen Revolutionspartei in Österreich bilden soll, bilden wird.

Die Österr LO bewegt sich vollkommen auf der Linie der ILO, wird aber von dieser auf das heftigste angefeindet, ohne dass dafür irgendein politischer Grund angegeben würde, geschweige denn vorhanden wäre. Die Sektion der ILO in Österreich betrachtet es geradezu als ihre Aufgabe vollkommen planmässig gegen die LO zu hetzen. In der Tat leistet sie keine wie immer geartete, ernste aktive Arbeit ausser der planmässigen skrupellosen Hetze gegen die LO, wobei sie vor den schmutzigen Mitteln insbesondere der Verleumdung nicht zurückschreckt. Sie sucht ihre Verleumdungshetze möglichst international zu verbreiten. Wie Sie gleich sehen werden, nicht ohne Erfolg.

Sie können das dem Briefwechsel entnehmen, von dem ich hier Kopien beilege und zwar: 1. Brief der LO an die Redaktion von UW vom 21. XII. 33, 2. Brief der LO an Gen. Trotzki vom 21. XII. 33, 3. Kopie der dem unter 1. erwähnten Briefe vorangegangenen Briefwechsels zwischen Österr LO und der Redaktion von UW, welche Kopie ebenfalls dem Gen. Trotzki zugehört worden ist.

1. Meine erste Bitte an Sie geht nun dahin, Sie mögen zunächst selbst all dies gründlich lesen und es sodann möglichst rasch in meinem Namen der unlandsvertretung der SAP in Paris übergeben. Insbesondere lege ich darauf Wert, dass Gen. Trotzki und auch die Redaktion der neuen Front den Briefwechsel möglichst rasch zur Kenntnis bekommen.

Die Kopie dieses Briefwechsels wurde von der Leitung der Österr. in unserer Leitung zur Kenntnis gebracht. Wir selbst haben daran ein ~~maximales~~ vierfaches Interesse:

a) Der gegen die Österr. erhobene Vorwurf beruht auf Unwahrheit und ist eine blanke und zwar bewusste Lüge der Polzer & Co. (der Österr. Sektion), die politisch gegen die I. nicht aufzukommen vermögen und auf diese Weise mit den künstlichsten Mitteln die Lage für sie zu bessern versuchen und so die linksoppositionellen Arbeit in Österreich hemmen, schädigen.

b) Der gegen die Österr. I. erhobene Vorwurf trifft auch uns, die SAP in der SF, weil wir eine Reihe von Artikeln in der Arbeiter-Stimme veröffentlicht haben, gegen die mangels politischer Argumente mit demselben Giftargumente gearbeitet wurde und zwar nicht nur von der sozialdemokratischen Scheinopposition sondern auch den mit dieser in Verbindung stehenden Polzer & Co.

c) Die tschechische Verleumdungsbetate hat zum Zweck das gute Verhältnis zwischen uns und der Österr. I. zu zerstören.

d) Schließlich hat die Verleumdungsbetate den Zweck das Verhältnis zwischen ITO und Österr. I. vollends zu vergiften, der Österr. I. die internationalen Verbindungen und die Möglichkeit dazu möglichst zu zerschneiden, so auch zur SAP. Auch der Zweck läuft mit, uns entweder zur Sektion zu zwingen oder auch uns die internationalen Verbindungen möglichst zu zerschneiden.

Es liegt auf der Hand, dass dadurch nicht nur die Österr. linksoppositionelle Bewegung, sondern geschädigt wird, sondern dass sie so Methoden eine Gefahr sind für die internationale linksoppositionelle Bewegung überhaupt.

Gerät Sie sich und andere befreundete Menschen leichter orientieren können, sende ich zugleich in Ihre Adresse zwei Hagen der letzten 15 Nummern der Arbeiter-Stimme. Die Artikel "Die Position in der SF" in Nr. 1332 und 1333 sowie den Artikel "Gegen die Kapitalisten!" in Nr. 134 sind von uns und zwar von mir verfasst.

Wir legen unser größeres Gewicht darauf, dass die Genossen der SAP über all dies möglichst rasch und genau informiert werden, weil wir uns nicht des dringenden Verdachtes erwehren können, dass Gen. Trotzki nicht genau unterrichtet ist ~~habe~~ weil ihm Material vorenthalten bzw. weil er planmäßig belogen wird. Denn es ist unmöglich, dass Gen. Trotzki bei voller Kenntnis des Sachverhaltes all dies billigen würde.

In dieser unserer Mitteilung befindet sich folgender Inhalt: Ich habe 2 Briefe an Gen. Trotzki geschickt, der letzte davon war besonders ausführlich, die die Verhältnisse der Österr. I. und der Österr. Sektion der ITO behandelt haben. Zu unseren größten Entsetzen haben wir darauf bis heute keine Antwort erhalten - es sind seit dem letzten Briefe nun acht Wochen verflossen - so dass alle unsere Menschen überzeugt sind dass diese Briefe dem Gen. Trotzki vorenthalten werden.

2. Hieren zwei Hagen der Arbeiter-Stimme, die ich als Drucksache überreichende Lage ich heiße: a) unsere Deklaration (3 Stück); b) unser Informationsblatt Nr. 1, 2, 3 (je zwei Stück); c) Broschüre "Die Antwort" (2 Stück); d) Arbeitsbriefe (2 Stück); e) Arbeiterfront (3 Stück).

Dieses Material wurde und wird regelmäßig auch an Gen. Trotzki geschickt. Wir sind über der Überzeugung, dass es ihm vorenthalten wird und ersuchen darum je ein Stück davon durch Gen. Trotzki an Gen. Trotzki zu übermitteln.

3. Wir haben letztthin an Reichler einen Brief mit 3 internationalen Postwertzeichen geschickt, ferner eine Deklaration und unser Informationsblatt Nr. 1, 2. Wir möchten wissen, ob er es bekommen hat. -- Reichler schickt uns regelmässig drei Stück u. w. unsere finanziellen Mittel sind knapp, wir bitten ihm zu sagen, er möge uns im Abonnement nur ein Stück schicken.

4. Auch an en. Walcher sandten wir 3 internationale Postwertzeichen, in einem Brief, ferner unsere Deklaration und unser Informationsblatt Nr. 1, 2. Wir möchten wissen ob er das bekommen hat.

5. Wir bitten um Auskunft, ob die V e r i t e noch erscheint. Hier wird von Landauseite das Gerücht verbreitet, die französische I. (IICA) habe sich gespalten, die Mehrheit habe sich Landau angeschlossen und gebe ein Blatt, die "Internationale" heraus, die Minderheit aber habe kein Blatt, die Verite sei also eingegangen.

6. Wir ersuchen Sie für uns die Verite ab Nr. 179 ab für 6 Monate zu abonnieren, das sind 15 fr. Ferner ersuchen wir Sie für uns den Informationsdienst der deutschen I. ab Nr. 8 bis einschl. 14 zu abonnieren, das sind 12 fr. Das Abonnement soll fortlaufend an meine Adresse geschickt werden: Franz Pawelka, Wien XVIII. Hühnergasse 6/XIX. Stiege/I.

Die 27 fr sind gleich 18 Stück internationale Postwertzeichen zu 70 g. Für jeden solchen Schein erhält man in Paris 1 fr 50 in französischen Postwertzeichen.

Falls die Nr. 1-8 das I. d. zu haben sind, so bitten wir auch die zu beschaffen und an mich zu senden. Kosten samt Portiauslagen senden wir sofort nach Empfang internationalen Postwertzeichen.

Sollte die Verite nicht erscheinen so lassen Sie uns statt desse das Blatt der Mehrheit und der Minderheit zusenden soweit die zugeschickten Scheine reichen.

Wenn Sie sich zurückerinnern an unsere Auseinandersetzungen 1932, so wissen Sie aus eigener Erfahrung, dass ich mein Möglichstes getan habe im Interesse des kämpfenden Proletariats. Hier handelt es sich um bedeutsame Fragen und ich will daher am Schlusse meines Schreibens Sie nochmals ersuchen im Interesse der grossen Sache alles zu tun so rasch als möglich, damit jenes Intrigantennetz zerrissen und endlich einmal Klarheit geschaffen werde zum Wohle insbesondere der linksoppositionellen Bewegung in Österreich. Es ist nötig, dass endlich einmal jemand der von jenem Intrigantentum hinter den Kulissen vollkommen unbeeinflusst ist in die Sache eingreift und Klarheit schafft.

Mit sozialistischen Grüßen

Adresse: Franz Pawelka Wien XVIII.
Hühnergasse 6/Stiege XIX/I.